

„Wir wollen echte Turniere veranstalten“

NORDIC JUMPING EVENTS

Zehn Turniere, 4.829 Starter mit 2.989 Pferden in 109 Prüfungen – das ist die beeindruckende Bilanz der im vergangenen Jahr gestarteten Turnierserie Nordic Jumping. Die Macher sind in Schleswig-Holstein zuhause: Mit WM-Fahrerin Mareike Harm, Springreiter Christian Hess und Agrarbetriebswirt Arne Brodersen hat sich ein Team gefunden, das eine Institution im Land geschaffen hat. **PFERD+SPORT hat ARNE BRODERSEN** beim vorerst letzten Turnier der Serie getroffen.



Foto: Johanna Wilke

links | Arne Brodersen freut sich auf eine neue Nordic-Jumping-Saison ab Oktober 2019.

PFERD+SPORT: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Serie ins Leben zu rufen?

Arne Brodersen: In den Wintermonaten gab es bisher wenige Turniere, auf denen Profis ihre Pferde vorstellen konnten. Besonders den Late Entry-Modus mit kurzfristigen Nennschlüssen fanden wir interessant. So haben Reiter die Möglichkeit, erst ein paar Tage vor dem Turnier zu entscheiden, welche Pferde starten sollen. In Holland und Belgien hat sich dieses Modell bereits bewährt, deshalb hatten wir ein gutes Gefühl.

Hatten Sie dennoch irgendwelche Bedenken? An einer Serie mit zehn Turnieren hängen viel Arbeit und Sponsorengelder.

Arne Brodersen: Wir hatten einen guten Plan, sodass wir schnell hervorragende Sponsoren bekommen haben. Außerdem stimmt einfach die Chemie zwischen uns als Veranstalter. Die Anlage von Familie Harm bietet großartige Bedingungen, mit Christian Hess' Erfahrung im Springsport wussten wir, worauf es aus Reitersicht ankommt und ich habe immer die Firmeninteressen im Hinterkopf behalten – diese Kombination passt.

Welche Resonanzen haben Sie von Reitern und Pferdebesitzern erhalten?

Arne Brodersen: Dass von Anfang an alle Termine feststanden, hat allen aufgrund der besseren Planbarkeit besonders gefallen. Auch den Zuschauern und Pferdehändlern. Uns war es wichtig, dass die Parcours' sich von Turnier zu Turnier stark unterscheiden, sodass der Übungszweck für Nachwuchspferde beibehalten bleibt.

Welche Prüfungen waren am stärksten frequentiert?

Arne Brodersen: In den Jungpferdeprüfungen der Klassen A und L waren immer alle Startplätze vergeben, aber auch die Amateurprüfungen auf L- und M-Niveau waren beliebt. Was auch sehr gut angenommen wurde, war die Youngster-Tour. Hier waren M*- und M**-Springen für Sieben- bis Neunjährige ausgeschrieben.

Was macht Nordic Jumping besonders?

Arne Brodersen: Natürlich die hervorragenden Bedingungen auf der Anlage, aber auch, dass es sehr familiär zugeht. Wir

wollten immer, dass die Veranstaltungen „echte“ Turniere bleiben: Mit Siegerehrung, Schleifen, Parade-Decken und Preisgeld. Das wissen viele sehr zu schätzen – egal, ob Amateur oder Profi.

Geht es weiter mit den Nordic Jumping Events und wenn ja, wie?

Arne Brodersen: Auf jeden Fall. Ab Oktober 2019 wird es wieder zehn Turniere geben. Wir hatten alle großen Spaß an der Serie und die Beteiligten haben über das normale Maß hinaus gearbeitet. Über den Sommer erholen wir uns alle ein wenig und dann geht es weiter!

Weitere Informationen:
www.nordicjumping.com



Arne Brodersen

Der Agrarbetriebswirt hat die kaufmännische Leitung der Nordic Jumping Events inne. Er ist geschäftsführender Gesellschafter beim Futtermittelhersteller Ströh in Hobborsdorf.

Es geht weiter!